

# Erwerbstätige wieder stärker belastet

**STUDIE.** Von 100 Euro schnappt sich der Staat 48,80 Euro.

WIEN/PARIS (red.). In den Industrieländern geht der Trend derzeit in Richtung steuerlicher Entlastung von Arbeitseinkommen. Nicht so in Österreich: Die Belastungen der Arbeitseinkommen durch Steuern und Sozialbeiträge sind hierzulande im Vorjahr das vierte Jahr in Folge gestiegen. Dies geht aus den jüngsten Berechnungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hervor, die gestern in Paris veröffentlicht wurden. Ihr Sukkus: In Österreich lag die Abgabenlast aller untersuchten Haushaltstypen höher als im Jahr 2000. Besonders deutlich war die Steigerung bei Gering- und Durchschnittsverdienern sowie bei Familien mit Kindern.

Laut OECD-Studie blieben bei einem zum Durchschnittslohn beschäftigten Single von 100 Euro, die dieser seinen Arbeitgeber kostet, nach Abzug von Steuer- und Sozialbeiträgen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) noch 51,20 Euro netto übrig. Im Jahr 2000 waren es immerhin noch 52,70 Euro gewesen. In der OECD sind die Gesamtabzüge vom Arbeitseinkommen nur in Belgien, Ungarn, Deutschland und Frankreich höher. Im OECD-Mittel blieben der gleichen Personengruppe 62,60 Euro netto in der Tasche.

## Allein auf weiter Flur

Allerdings sinkt in Österreich bei Alleinstehenden die Belastung der Arbeitseinkommen ab einem bestimmten Punkt wieder. So einen Verlauf der Steuer- und Abgabenbelastung gebe es – abgesehen von Deutschland und Spanien – in keinem anderen OECD-Land, so die Studie. Selbst in der Slowakei, die mit ihrer Flat Tax kein progressives Einkommensteuersystem hat, steigt die Durchschnittsbelastung aus Steuern und Abgaben mit steigendem Einkommen.

In Österreich fallen indessen für Singles mit einem Jahresgehalt von rund 54.900 Euro brutto mit 52,1 Prozent die höchsten Abzüge an. Bei 90.000 Euro Jahresgehalt macht der Prozentsatz hingegen „nur“ noch 49,1 aus. „Hintergrund für diesen Effekt ist die große Bedeutung der Sozialabgaben, die aufgrund der Beitragsbemessungsgrenzen ab einem gewissen Einkommen völlig wegfallen“, so die OECD.

Für Alleinstehende ohne Kinder liegen die Abzüge vom Bruttolohn um rund ein Viertel über dem OECD-Schnitt. Für Familien mit Kindern und Alleinerziehende ist der Abstand zum OECD-Mittel kleiner, dafür sind hier die Belastungen in den vergangenen Jahren weit stärker gestiegen.

Einige Beispiele aus der OECD-Studie mit dem Titel „Taxing Wages“: Für einen verheirateten Durchschnittsverdiener mit zwei Kindern (Partner arbeitet nicht) stiegen die Steuern und Sozialabgaben zwischen 2000 und 2008 um 3,2 Prozentpunkte auf 38,4 Prozent der Arbeitskosten. Für Alleinerziehende (zwei Kinder und zwei Drittel des Durchschnittsgehalts) erhöhte sich die Abgabenlast um 3,7 Prozentpunkte auf 28,8 Prozent. Für einen unverheirateten gut verdienenden Arbeitnehmer ohne Kinder (167 Prozent des Durchschnittsgehalts) stieg die Quote hingegen nur um 0,5 Prozentpunkte – allerdings auf 50,9 Prozent.

Die OECD hat für die Studie den durchschnittlichen Jahresbruttoverdienst eines Vollzeitarbeiters in der Privatwirtschaft in Höhe von 38.653 Euro herangezogen. Die Steuer- und Sozialabgabenlast auf das Bruttoeinkommen berechnet sich aus Einkommensteuer plus Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers abzüglich Bartransfers (etwa Kindergeld).

Bei der Berechnung für die Arbeitskosten wurden auch die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber und lohnbezogene Steuerzahlungen berücksichtigt. Pauschale Absetzungen von der Steuer für Werbungskosten oder Sozialversicherungsbeiträge wurden ebenfalls berücksichtigt.

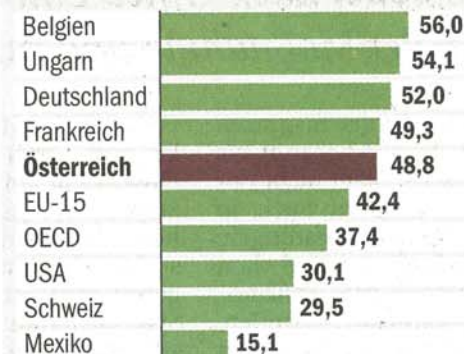
## Soziale Transfers nicht berücksichtigt

Nicht enthalten in den Berechnungen sind allerdings Einkünfte oder Verluste aus anderen Einkunftsarten – wie Kapital, selbstständige Arbeit oder Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Unberücksichtigt blieben zudem auch die sozialen Transferzahlungen, die ausschließlich für Beziehender geringer Einkommen gezahlt werden und die Steuerbelastung in den unteren Einkommen deutlich relativieren könnten.

## STEUERN AUF ARBEIT

Einkommensteuer und Sozialbeiträge\* 2008 in Prozent der Gesamtarbeitskosten (Durchschnitt)

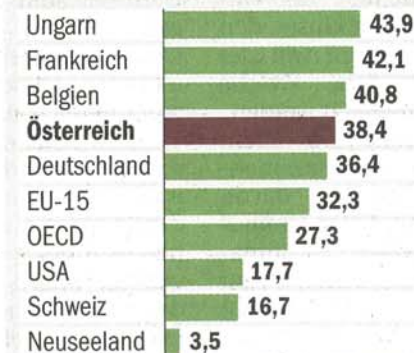
### Alleinstehend, keine Kinder



### Im Vergleich dazu 2000



### Familie mit zwei Kindern



### Im Vergleich dazu 2000



\* Arbeitnehmer und Arbeitgeber, ohne Transfers

Quelle: APA/OECD

Die Presse/JV